



Die archäologischen Grabungen an dem 17 km langen Abschnitt VKE 1.4 der BAB 14 (Tangerhütte–Lüderitz) begannen im August 2018. Nach einem 1. Dokumentationsabschnitt folgten flächige Grabungen an 30 Fundstellen. Dabei wurden nicht nur ein paläolithischer Rastplatz (ca. 10.000 v. Chr.), sondern auch große Siedlungen und Gräberfelder aus der Bronzezeit (2.200 bis 750 v. Chr.) und Eisenzeit (750 bis 30 v. Chr.) aufgedeckt.

Der Landstrich Altmark gilt als Geheimtipp – noch ein wenig verschont von der heutigen Hektik. Möglicherweise war dies vor 3.000 Jahren ganz anders. In unmittelbarer Nähe von Lüderitz durchschneidet die heutige Autobahntrasse eine der größten bronzezeitlichen Siedlungen der Altmark. Allein 4.000 Befunde – von Häusern über Abfallgruben – wurden archäologisch erfasst. Bei Dolle liegen über 500 Urnenbestattungen im zukünftigen Straßenkorridor der Autobahn. Das angeschnittene Gräberfeld ist aber weitaus größer. Die aufwendige Grabarchitektur (vgl. Innenseite) belegt, welche Fürsorge man den Toten in der späten Bronzezeit (1.300 bis 750 v. Chr.) und der frühen Eisenzeit (750 bis 480 v. Chr.) hatte zukommen lassen. Mitgegebene Keramiken zeigen teilweise Verbindungen bis in den süddeutschen Raum auf. Auch ein Eidring (vgl. Titelseite) wurde vom Gräberfeld geborgen.

Auch in den vorangegangenen und nachfolgenden Zeiten war die Region immer ein beliebter Siedlungsstandort – allein auf dem Trassenabschnitt wurden Zeugnisse aus der Altsteinzeit bis in die frühe Neuzeit (vgl. Innenseite: Flohfalle) gefunden.

Archäologische Projektleitung: S. Friederich
Örtliche Grabungsleitung: U. Petersen, G. Jeute, D. Petzold, A. Lehmann, M. Lindemann, E. Peters, A. Selent
Bildnachweis und Layout: LDA
Dezember 2023



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE

Richard-Wagner-Straße 9
06114 Halle (Saale)
www.landesmuseum-vorgeschichte.de
www.lda-lsa.de



BAB 14 – VKE 1.4 Zwischen Tangerhütte und Lüderitz



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



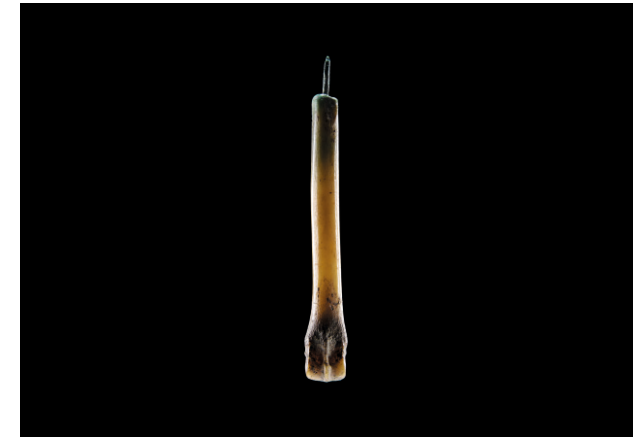
Blick auf die Neubautrasse bei Dolle im Mai 2019 (Blick in Richtung Norden). Im vorderen Bildbereich liegt die Ausgrabungsfläche (früheisenzeitliches Gräberfeld). Im Mittelbereich des Fotos erfolgen bereits vorbereitende Maßnahmen für den Straßenbau.



Bei Dolle wurden in der frühen Eisenzeit (ca. 750 v. Chr.) die Toten verbrannt und ihre Überreste in Urnen verbracht. Zusammen mit Beigefäßen wurden die Urnen in mehrschichtigen Steinkisten beigesetzt.



Während der frühen Eisenzeit waren Urnen immer wieder ähnlich wie ein Haus ausgeformt. Hier im Bild ist eine rechteckige Tür zu erkennen. Diese Gefäße ermöglichen Rückschlüsse auf die damalige Architektur.



Lüderitz: Ein aus dem Mittelfußknochen eines Hundes oder Wolfes hergestellter Miniaturbronzeperle, Länge 4,6 cm. Gefunden in der spätbronzezeitlichen Siedlung (1.300 bis 750 v. Chr.).



Lüderitz: Flohfalle aus dem frühen 18. Jahrhundert. Im Inneren des 6,5 cm langen Metallröhrchens befand sich ein Lockmittel. Sobald ein Floh sich mit diesem Gemisch aus Honig, Harz und Blut vollgesogen hat, konnte er aus den feinen Löchern nicht mehr entkommen.